

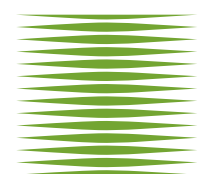
1. Symposium Sächsische Schulchöre

Analyse **Entwicklung** Vision

20.–22.09.19 Freitag–Sonntag
Hochschule für Musik Dresden



SÄCHSISCHER MUSIKRAT



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Schirmherrschaft: Dr. Eva-Maria Stange/Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst,
Christian Piwarz/Sächsischer Staatsminister für Kultus

Symposium der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und des
Sächsischen Musikrates in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Musikalische
Nachwuchsförderung und in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung

Fachtag des Sächsischen Musikrates
in Kooperation mit der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.



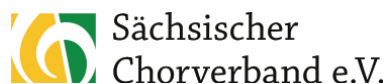
LANDESAMT FÜR
SCHULE UND BILDUNG



Freistaat
SACHSEN



Semperoper
Dresden



Begrüßung und Danksagung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich sehr, Sie zum 1. Symposium Sächsische Schulchöre an der Hochschule für Musik Dresden begrüßen zu dürfen!

Das Symposium wird erstmals alle Beteiligten – die Lehrerinnen und Lehrer von allgemeinbildenden Schulen sowie Musikschulen, Kirchenmusiker, Schulleiter, Hochschuldozenten, Studierende, Politiker sowie alle weiteren Interessierten – zusammenbringen, um eine Plattform für wissenschaftlich-künstlerisch-pädagogischen Austausch und Erkenntnis bei der großen Thematik „Schulchor“ zu bieten.

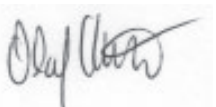
Wir möchten Sie alle herzlich einladen, in diesem Symposium mit uns in konstruktiver Weise zu diskutieren, sich einzubringen und von der besonderen Zusammenkunft erkenntnisreich zu profitieren. Grundlegendes Ziel des Symposiums ist es, einerseits das Engagement der Schulchorleiterinnen und Schulchorleiter zu würdigen, andererseits durch die Analyse der aktuellen Situation Impulse für die Verbesserung der Situation der Schulchöre in Sachsen zu erarbeiten und eine aktuelle Evidenzbasis für die Politik zu schaffen.

Herzlich danken möchte ich dem Geschäftsführer des Sächsischen Musikrats, Torsten Tannenberg, für die Kooperation und tatkräftige Unterstützung, die zur Realisierung dieses Symposiums geführt haben. Ebenso herzlich danke ich dem Dezernat Künstlerische Berufspraxis und Kommunikation der Hochschule für Musik Dresden, besonders Katrin Bauer, Judith Storbeck und Marie Wieben, für die organisatorische Vorbereitung des Symposiums, dem Präsidenten des Ostsächsischen Chorverbandes, Andreas Hauße, im Besonderen für die Erstellung der Webseite, dem Landesamt für Schule & Bildung für die Einstufung der Veranstaltung als Lehrerfortbildung sowie allen weiteren Kooperationspartnern, Referenten und Studierenden für die vielen guten Gespräche und gemeinsamen Planungen im Vorfeld! Besonderer Dank geht an die 300 mitwirkenden Sängerinnen und Sänger sowie an die Chorleiterinnen und Chorleiter der sieben Chöre, die die musikalische Gestaltung des Symposiums übernehmen und für zwei Dirigierworkshops den Studierenden der Hochschule zur Verfügung stehen.

Für die drei Tage an der Hochschule für Musik Dresden wünsche ich uns allen ein konstruktives, gemeinschaftliches Wirken, anregende Gespräche und Konzerte, interessante Vorträge und Workshops in offener und angenehmer Atmosphäre!

Herzliche Grüße

Ihr



Olaf Katzer

Künstlerischer und wissenschaftlicher Leiter des Symposiums Sächsische Schulchöre
Vertretungsprofessor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik Dresden



Grußwort der Schirmherrin



Liebe Freundinnen und Freunde der Chormusik,

Singen macht glücklich. Zu diesem Ergebnis kommen nicht nur zahlreiche Forschungsprojekte, sondern dies bezeugen auch unzählige Sängerinnen und Sänger von jung bis alt, die von einer gesteigerten Lebensqualität durch das Musizieren berichten können. Die emotionale Komponente ist sicher ein wichtiger Grund dafür, das gemeinsame Singen gerade in der Schule in den Blick zu nehmen: Das Wohlbefinden eines Kindes trägt schließlich maßgeblich dazu bei, seine Interessen und Fähigkeiten auszubilden. Aber auch auf der Sachebene gibt es überzeugende Argumente. Das Chorsingen gehört zum immateriellen Kulturerbe unseres Landes. Es liegt daher in unserer Verantwortung, für die Pflege und Entwicklung dieser seit Jahrhunderten praktizierten kulturellen Ausdrucksform zu sorgen. Nachhaltig bleibt dies vor allem dann, wenn junge Menschen dafür begeistert werden können. Schulchöre stehen allen Schülerinnen und Schülern offen, sie führen behutsam, professionell und in sehr differenzierter Art und Weise in die Welt der Musik ein. Musizieren weckt die Kreativität und fördert die Entwicklung künstlerischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Als Kunstministerin liegt mir dieser Aspekt besonders am Herzen. Daher ist es mir gleichsam Pflicht wie Freude, die Schirmherrschaft für das 1. Symposium Sächsische Schulchöre zu übernehmen. Schule und Schulleben spielen eine zentrale Rolle bei der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Schulchöre leisten nämlich weit mehr als die künstlerische und technische Stimmbildung. Der bewusste Einsatz der eigenen Stimme stärkt auch das Selbstvertrauen. Zudem können durch die praktisch erfahrene Stärkung des Gemeinschaftssinnes wichtige gesellschaftliche Werte wie Toleranz und Respekt anderen gegenüber vermittelt werden. Denn: Ein Chor kann nur dann gut singen und klingen, wenn man sich gegenseitig zuhört. Dies scheint in unserer Gesellschaft heute so wichtig wie selten zuvor.

Ich wünsche allen Teilnehmenden des Symposiums angeregte und aufschlussreiche Diskussionen und den gemeinsamen Erfolg, zukunftsweisende Strategien für die sächsischen Schulchöre zu entwickeln.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eva-Maria Stange'. The script is fluid and cursive.

Ihre Eva-Maria Stange

Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Grußwort des Schirmherren

Singen im Chor erlebt seit einiger Zeit einen Imagewandel: weg vom Spießigen und hin zum Angesehenen. Es gibt neben Chören mit einem ausgesprochen breit gefächerten Repertoire auch Flashmobs und Stadiongesänge. Auch wenn sich über deren Qualität durchaus intensiv diskutieren lässt, so zeigen sie doch das Spektrum dessen, wofür gemeinsames Singen steht:

Für Lebensfreude, Spaß und Gemeinsamkeit.

Wissenschaftler belegen noch weit mehr positive Effekte des Chorsingens, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Diese reichen neben vielem anderen von Sprachförderung über Rhythmusgefühl bis hin zu einer verbesserten Konzentrationsfähigkeit. Wer im Chor singt, gehört zu einem Team. Jeder darf seine Stimme einsetzen. Und alle zusammen ergeben den Klang. Singen im Chor ist zudem meistens stressfrei – für einen falschen Ton gibt es keine schlechten Noten. Im Chor ist jeder wichtig, man gehört dazu und ist Teil von etwas Besonderem.

Schulchöre haben deshalb einen festen Platz im sächsischen Schulalltag. Wir unterstreichen dies mit einer deutlich gestiegenen finanziellen Ausstattung der Ganztagsangebote und ermöglichen damit auch den quantitativen und qualitativen Ausbau von Schulchören. Die im August dieses Jahres unterschriebene Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich Ganztagsangebote zwischen dem Sächsischen Musikrat e. V. und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus öffnet dafür ein weites Tor.

Ich freue mich, dass das Symposium genau daran anknüpft. Die Landschaft sächsischer Schulchöre wird analysiert, Entwicklungsmöglichkeiten werden besprochen und Visionen aufgezeigt. Wie so vieles andere muss auch das Singen im Chor weiter gedacht werden; das Symposium ist eine ideale Gelegenheit dafür. Lehrerinnen und Lehrer treffen auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und dem Chorgesang verbundene Menschen. Gemeinsam wollen wir dem Interesse am Chorgesang, das in langsamen, aber sicheren Schritten auch wieder junge Leute erreicht, zielgruppenorientiert begegnen. Ich wünsche dem Symposium viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einen großen Input für alle Beteiligten und insgesamt einen erfolgreichen Verlauf.



Christian Piwarz

Sächsischer Staatsminister für Kultus





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sängerinnen und Sänger in den Schulchören,

zum 1. Symposium Sächsische Schulchöre heiÙe ich Sie im Namen der
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen herzlich willkommen.

Der Fachtag des Sächsischen Musikrates, der in Kooperation mit der
Kulturstiftung stattfindet, steht in einer ganzen Reihe von Fachtagen
zu verschiedenen Themen der Kunst- und Kulturlandschaft im Freistaat
Sachsen. Bereits seit über zehn Jahren werden diese Fachtage von der

Kulturstiftung unterstützt und durch die Expertise der jeweiligen Landeskulturverbände
getragen. Wir sind dem Sächsischen Musikrat sehr dankbar, dass er sich schon seit langer Zeit
intensiv dem wichtigen Thema des Ensemblesmusizierens in der Schule widmet und nun im
1. Symposium Sächsische Schulchöre alle Beteiligten zusammenbringt. Zahlreiche
Fachbesucher, aber auch über 300 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Schulchören
Sachsens werden teilnehmen und miteinander ins Gespräch kommen. In den drei Tagen des
Symposiums werden Best-practice-Beispiele, Fachvorträge, Workshops und natürlich auch
Chorgesang zu erleben sein. Die Erkenntnisse und Impulse des Symposiums sollen ausstrah-
len in den Schulalltag und insbesondere den Kindern und Jugendlichen Freude am gemein-
samen Musizieren vermitteln. Für unsere Gesellschaft und deren Zusammenhalt ist es von
groÙer Bedeutung, dass Werte wie Gemeinschaft, Lernen und Austausch in Gruppen,
aufeinander hören und miteinander gestalten frühzeitig erlernt werden und das künftige
Leben prägen.

Ich danke allen Mitwirkenden und Organisatoren für ihr Engagement und wünsche allen
Teilnehmenden gute Erkenntnisse für ihren Schul- und Arbeitsalltag.

Dr. Manuel Frey

Stiftungsdirektor

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Ein Plädoyer für das Musizieren im Chor

Das vokale und instrumentale Laienmusizieren gehört zum immateriellen Kulturerbe unseres Landes.

Im 19. Jahrhundert wurden die deutschen Laienchöre zum Schwerpunkt bürgerlicher Musikkultur. Mit dieser Emanzipationsbewegung leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung der bürgerlichen Gesellschaft. Heute stellt das Singen im Chor das Rückgrat unserer Musikpflege und Musikausübung dar. Musikalische Bildung knüpft in zweierlei Weise an die leibliche Ausstattung des Menschen an: im Besitz der Stimme, unserem ureigenen Instrument, und in der nach außen gewandten Gestaltung unserer körperlich-rhythmischen Lebensgrundlagen. Daher vermag musikalische Bildung in besonders verdichteter Weise unsere Innen- und Außenwahrnehmung zu koordinieren und zu fördern. Wer sich künstlerisch ausdrückt, übt gleichermaßen den Eigensinn einer autonomen Persönlichkeit und partnerschaftliche Verantwortung in der Gemeinschaft.

Der Sächsische Musikrat betrachtet die Förderung des Musizierens im Ensemble als einen wichtigen Bestandteil des Schulalltags, um jedem Kind die Möglichkeit zur Entfaltung eigener musikalischer Neigungen und Begabungen zu ermöglichen. Daher ist unsere Forderung, das Musizieren im Ensemble bindend in den Musikunterricht bzw. Ergänzungsbereich der Schulen zu integrieren nur legitim. Das im Jahr 2014 durch den Sächsischen Musikrat begründete Projekt „SAXONIA CANTAT“ kann in dieser Hinsicht als Initialzündung gewertet werden, Verantwortung in diesem Bereich wahrzunehmen.

Wir sind der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Hochschule für Musik Dresden für deren Unterstützung des Schulchorsymposiums 2019 sehr dankbar, von dem wir uns Impulse sowohl für die wissenschaftliche Betrachtung der Schulchorszene in Sachsen als auch für die Praxis des Schulchorsingens erhoffen. Insbesondere Olaf Katzer und dem Landesverband Sachsen im Bundesverband Musikunterricht sei für das besondere Engagement gedankt. Ich kann versichern, dass das Thema „Schulchor“ ein zentrales Thema unserer weiteren Arbeit sein wird und sehe den Erkenntnissen dieses Wochenendes in Dresden mit großer Neugier entgegen.



Milko Kersten

Prof. Milko Kersten

Präsident des Sächsischen Musikrates

Programm

Freitag, 20. September

GET TOGETHER & ERÖFFNUNG

- 12:30 Senatssaal
Anmeldung
- 13:00-14:30 Kleiner Saal
Begrüßung, Get together, Best-practice-Beispiele und Vorstellung aller teilnehmenden Schulchorleiter
Prof. Ekkehard Klemm Hochschule für Musik Dresden,
Ekaterina Sapega-Klein Vizepräsidentin des Sächsischen Musikrates,
Virginie Ongyerth Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg u.a.
- 15:00-16:30 Konzertsaal
Feierliche Auftaktveranstaltung
Annekatriin Klepsch Bürgermeisterin für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden,
Axel Köhler Rektor der Hochschule für Musik Dresden,
Michael Kretschmer Ministerpräsident des Freistaates Sachsen,
Ekaterina Sapega-Klein Vizepräsidentin des Sächsischen Musikrates,
Horst Wehner Präsident des Sächsischen Chorverbandes,
Dr. Motje Wolf De Montfort University Leicester/GB

Musikalische Gestaltung:
Chor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg/Leitung: Sven Kühnast
Kinderchor der Stufe I der Laborschule Dresden/Leitung: Hans Hoch
Moderation: Torsten TannenberG Geschäftsführer des Sächsischen Musikrates
- 16:50-17:40 Kleiner Saal
Eröffnungsvortrag & Diskussion für Gymnasium und Oberschule
„Zum möglichen Stellenwert des Schulchores im 21. Jahrhundert“
Referent: Olaf Katzer Hochschule für Musik Dresden
- 16:50-17:40 Raum W 4.07
Eröffnungsvortrag & Diskussion für Grundschule
„Möglichkeiten und Grenzen der Kinderstimm- und Gesangs- und Musikbildung im Musikunterricht in der Grundschule und Ausblick und Vision: Ein Lehrwerk für die Grundmusikalisierung in der Grundschule“
Referentin: Prof. Claudia Schmidt-Krahmer Hochschule für Musik Dresden

18:00-19:30 Konzertsaal
Gesprächskonzert I: Das ganze Leben singen!
Von der frühkindlichen musikalischen Erziehung bis zum Ende der Schulreife: Chöre aus allen Altersstufen
Kinderklasse der HfM Dresden/Leitung: Prof. Christine Straumer und Julia Stirn,
Kinderchor der Stufe I (Klasse 2-4) und Unterstufenchor (Klasse 5-7) der
Laborschule Dresden/Leitung: Hans Hoch
Gemischter Chor der Rudolf-Hildebrand-Schule-Markkleeberg/
Leitung: Sven Kühnast
Ensemble des Studiochores der Hochschule für Musik Dresden/
Leitung: Clara Bergert & Lukas Alois Roth
Moderation: Clemens Weichard

Samstag, 21. September

ANALYSE & ENTWICKLUNGEN

09:30 Kleiner Saal
Musikalisch gemeinsamer Beginn in den Tag
Michael Blessing Jazzchor Dresden

09:45-10:45 Kleiner Saal
Chöre als immaterielles kulturelles Erbe Vortrag & Diskussion
Referent: Prof. Dr. Christoph Wulf Freie Universität Berlin

11:15-12:45 **Arbeitsgruppentreffen I**

Themenblock 1 **Grundmusikalisierung durch Singen im Kindergarten und in der
Grundschule: Wie bekommen wir mehr und besseren Gesang in die
Grundschule?** Dr. Motje Wolf
Gründung und Etablierung von Grundschulchören Carola Rühle-Keil

Themenblock 2 **Entwicklung von Qualitätskriterien für Schulchöre** Olaf Katzer
Literaturauswahl für Schulchöre im 21. Jahrhundert Prof. Martin Steidler

Themenblock 3 **Äußere und innere Rahmenbedingungen für Gründung, Etablierung
und Entwicklung von Schulchören** Henno Kröber

Vernetzung verschiedener Institutionen wie Kirche, Musikschule und freie Träger Andreas Hauffe

- 14:00-14:45 Kleiner Saal
Welchen Wert hat ein demokratischer Ansatz beim Chorsingen?
Vortrag & Workshop
Referentin: Dr. Daniela Bartels Universität der Künste Berlin
- 14:45-15:30 Kleiner Saal
Schulchöre in England – eine Herausforderung für die Musikpädagogik Vortrag & Workshop
Referentin: Dr. Motje Wolf De Montfort University Leicester/GB
- 15:30-15:50 *Kaffeepause*
- 15:50-16:20 Kleiner Saal
Zur Relevanz ästhetischer Qualitäten und Werte in der Schulchorarbeit – kunsttheoretische Anregungen Vortrag
Referent: Dr. Friedrich Hausen Technische Universität Dresden
- 16:20-16:45 Kleiner Saal
Musikalische Interpretation als Motivationsfaktor Vortrag & Workshop
Referent: Dr. Daniel Zwiener Annaberg-Buchholz
- 16:45-17:15 *Kaffeepause*
- 17:15-18:45 Kleiner Saal
Vorstellung der Ergebnisse und Fishbowl-Diskussion Großes Plenum der Arbeitsgruppen
Moderation: Eileen Mühlbach Hochschule für Musik Dresden
- 19:30-21:30 Konzertsaal
Gesprächskonzert II: In Vielfalt geeint!
Möglichkeiten verschiedenster Ästhetiken und Stilistiken im Schulchor: Chöre aus verschiedenen Schulen
Jazzchor des Gymnasiums Klotzsche/Leitung: Martina Vassmers,
gemeinsamer Jugendchor des Werner-von-Siemens-Gymnasiums
Großenhain, der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Reinersdorf, der Oberschule

Ebersbach und der Oberschule „Am Kupferberg“ Großenhain/
Leitung: Stefan Jänke,
JUGENDCHOR des Romain-Rolland-Gymnasiums Dresden/Leitung: Katja Schöne
Singanimationen für das Publikum: Michael Blessing Jazz,
Felix Weickelt klassisch, Carl Thiemt zeitgenössisch
Moderation: Clara Bergert und Lukas Alois Roth

Sonntag, 22. September

REFLEXION & AUSBLICKE

11:00-13:00

Kleiner Saal

Arbeitsgruppentreffen II

Zusammenfassung der Ergebnisse vom 21. September

14:00-15:30

Kleiner Saal

Zusammenfassung und Vision Abschlussroundtable & Diskussion

Ralf Berger Präsident des Landesamtes für Schule und Bildung (in Vertretung für
Staatsminister Christian Piwarz), Uwe Gaul Staatssekretär im Sächsischen Ministerium für
Wissenschaft und Kunst (in Vertretung für Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange),

Andreas Hauffe Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes,

Annekatriin Klepsch Bürgermeisterin für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden

Moderation: Prof. Milko Kersten Präsident des Sächsischen Musikrates

Änderungen vorbehalten

Abstracts & Referenten

Dr. Daniela Bartels

Welchen Wert hat ein demokratischer Ansatz beim Chorsingen?

Daniela Bartels ist ausgebildete Schulmusikerin, Pop/Jazz-Chorleiterin und eine philosophisch orientierte Musikpädagogin. Als Leiterin verschiedener Chöre und diverser Praxis-Seminare an den Universitäten in Köln und Berlin verfolgt sie beim Singen mit Gruppen seit über fünf Jahren einen demokratischen Ansatz. Dieser Ansatz basiert auf Ideen aus der praktischen Philosophie. Im Vortrag wird sie diesen Ansatz vorstellen, dabei Theorie mit Erfahrungen aus der Praxis verknüpfen und folgende Fragen thematisieren: Inwiefern wirkt sich ein demokratischer Ansatz beim gemeinsamen Singen auf die Gemeinschaftsbildung und die musikalischen Ergebnisse aus? Worin bestehen praktische Herausforderungen dieses Ansatzes? Welchen Mehrwert hat ein demokratischer Ansatz – für die Menschen, die ihn verfolgen, und für die Musik?



Dr. Daniela Bartels studierte in Hannover Musik und Englisch auf Gymnasiallehramt. Von 2009 bis 2013 war sie als Referendarin und Lehrerin an der Berliner Clay-Schule tätig. Von 2013 bis 2017 lehrte und promovierte sie an der Hochschule für Musik in Weimar. Zeitgleich baute sie in Berlin den Pop/Jazz-Chor „zimmmt“ auf, in welchem allen Sängern und Sängerinnen künstlerische Mitbestimmung ermöglicht wird. Ihre Dissertation „Musikpraxis und ein gutes Leben – Welchen Wert haben ethische Konzeptionen für die Musikpädagogik?“ erschien 2018. Von 2017 bis 2019 war sie an der Universität zu Köln tätig. Seit April 2019 lehrt sie als Gastprofessorin an der UdK Berlin.

Dr. Friedrich Hausen

Wie relevant sind ästhetische Qualitäten und Werte in der Schulchorarbeit? – Kunsttheoretische Anregungen

Im Vortrag werden folgende Fragen behandelt:

1. Was sind ästhetische Werte? Welche Bedeutung kommt ästhetischen Leistungen zu? In welchem Verhältnis stehen sie zu nichtästhetischen Werten? Musik als Kunst vs. Musik als Gebrauchsmusik?
2. Anhand welcher Merkmale steigert sich ästhetischer Wert? Beispieldiskussion (ein Werk der A-cappella-Musik) mit einer Theorie von Nicolai Hartmann.
3. Welche Bedeutung könnte Werken mit hohem ästhetischen Wert in der Schulchorarbeit zukommen?



Dr. Friedrich Hausen studierte Philosophie, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in Dresden und promovierte in Philosophie mit einer Arbeit zur Wertetheorie Max Schelers. Von 2015 bis 2018 arbeitete er an einem Buch zur „Philosophie der Psychobiologie“ und ist seit Ende 2016 Mitarbeiter im philosophiehistorischen DFG-Projekt „Nicolai Hartmann – die Cirkelprotokolle (1920-1950)“ an der TU Dresden. Thematische Schwerpunkte liegen in Ästhetik, Ethik, Philosophie der Religion, der Ethik, der Philosophie des Geistes bzw. der philosophischen Anthropologie.

Olaf Katzer

Zum möglichen Stellenwert des Schulchores im 21. Jahrhundert

Eröffnungsvortrag & Diskussion für Gymnasium und Oberschule

Der Vortrag führt in die Thematik des Schulchores an einer allgemeinbildenden, weiterführenden Schule unter dem besonderen Gesichtspunkt der Bedeutung der künstlerischen Arbeit ein. Ausgehend von geschichtlichen Betrachtungen wird der jetzige Stand der Schulchorarbeit in Sachsen erörtert. Ziel ist es, einen Diskurs über die Rolle und den Stellenwert von Schulchorarbeit für die heutige und zukünftige Zeit anzuregen.

„Zurück zur Kunst!“ lautet das Credo von **Olaf Katzer**.

Menschlichkeit, Ursprünglichkeit und künstlerische Authentizität möchte er in seinen musikalischen Interpretationen verbinden – über Epochengrenzen hinweg, vermittelnd zwischen verschiedenen ästhetischen Richtungen, Menschen und Kulturen. Geboren 1980 im Rheinland, studierte Katzer Musik und Psychologie in München, Weimar sowie Dresden und gründete in dieser Zeit das Ensemble **AUDITIVVOKAL DRESDEN**, das er seitdem künstlerisch leitet und weltweit bekannt gemacht hat. Über 100 Ur- und Erstaufführungen, Gastspiele bei Festivals und CD- und Hörfunkaufnahmen dokumentieren sein Engagement für die zeitgenössische Vokalmusik wie auch alte Musik wie Josquin, Dufay oder Schütz. Darüber hinaus arbeitet Olaf Katzer regelmäßig mit Chören wie dem RIAS Kammerchor oder dem SWR Vokalensemble Stuttgart und Instrumentalensembles wie Ensemble Interface oder dem Ensemble Iberoamericano. Konzertreisen führten ihn mit verschiedenen Ensembles nach Brasilien, Chile, Georgien, Mexiko, Taiwan, in die Ukraine, in die USA und in fast alle europäischen Länder. In Sachsen engagiert sich Olaf Katzer für den Chorgesang in der Gesellschaft als Intendant des



Meißner Chorfestivals, als Initiator des Symposiums Sächsischen Schulchöre und als Künstlerischer Leiter des Jungen Ensembles Dresden. Er lehrt seit 2010 als Dozent für Chordirigieren an der Dresdner Musikhochschule, seit 2015 als Vertretungsprofessor und Leiter des Hochschulchores. 2019 wurde Olaf Katzer in Anerkennung seiner Arbeit mit dem Kunstförderpreis der Stadt Dresden ausgezeichnet.

Prof. Claudia Schmidt-Krahmer

Teil I: Möglichkeiten und Grenzen der Kinderstimm- und Gesangs- und Musikbildung im Musikunterricht an der Grundschule

Teil II: Ausblick und Vision. Ein Lehrwerk für die Grundmusikalisierung der Kinder an der Grundschule im Entstehungsprozess.

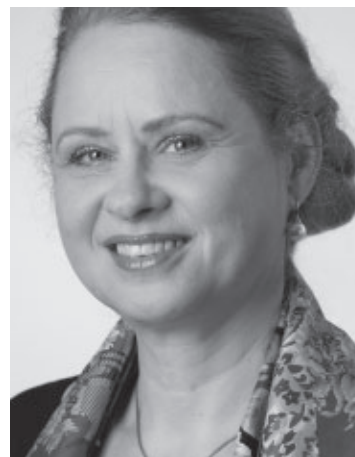
Teil II wird von Semeli Braun, Stephanie Hauptfleisch und Samira Nasser vorgestellt.

Die Arbeit dieser Kolleginnen wird von Prof. Christine Straumer, Prof. Claudia Schmidt-Krahmer und Ekaterina Sapega-Klein mentoriert.

Nach ihrem Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin nahm **Prof. Claudia Schmidt-Krahmer** ein Engagement als Solistin (Sopran) an den Landesbühnen Sachsen an, indem sie in zahlreichen großen Fachpartien auf der Bühne stand. Gastspiele führten sie an Theater im In- und Ausland. Daneben gab sie Konzerte und Liederabende.

Von 1997 bis 2013 war Claudia Schmidt-Krahmer Stimm- und Gesangspädagogin bei den Dresdner Kapellknaben, seit 1998 ist sie Gesangspädagogin am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, seit 2002 im Lehrauftrag als Dozentin für Gesang an der Hochschule für Musik Dresden tätig. 2007 gründete sie die

Kinder- und Jugendoper Dresden. 2013 wurde Claudia Schmidt-Krahmer zur Professorin für Gesang/Lehramt an die HfM Dresden berufen. 2014 führte sie das Seminar Kinder- und Jugendstimm- und Gesangs- und Musikbildung in das Curriculum der pädagogischen Ausbildung an der HfM Dresden ein, seither arbeitet sie in diesem Rahmen mit den Studierenden ihres Seminars an Dresdner Schulen.



Dr. Motje Wolf

Schulchöre in England - eine Herausforderung für die Musikpädagogik

Einen Chor zu haben, ist nicht nur der Traum eines jeden Musiklehrers, sondern es ist auch wissenschaftlich bewiesen, dass musikalische Aktivitäten positive Auswirkung auf die Leistung und die psychosoziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler hat (Hallam 2010). Die disparate Schullandschaft in England, in der das Fach Musik langsam aber sicher vom

Lehrplan verschwindet (Wolf 2019), zeigt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler den gleichen Zugang zu Schulchören haben. In diesem Workshop werden wir uns intensiv mit der Thematik „Schulchor in England“ beschäftigen. Der Lehrplan und gute Strategien werden diskutiert und beliebtes Repertoire wird vorgestellt. Das Ziel dieses Workshops ist es, die Herausforderungen in der Schulchorlandschaft Englands kennenzulernen und mit den eigenen zu vergleichen.

Arbeitsgruppentreffen: Grundmusikalisierung durch Singen im Kindergarten und in der Grundschule

In dieser Arbeitsgruppe gehen wir der Frage nach, wie wir mehr und besseren Gesang in den Kindergarten und die Grundschule bekommen. Dabei analysieren wir, welches Wissen man eigentlich braucht, um guten Gesang zu erzielen, was guter Gesang überhaupt ist und welche Strategien sich am besten eignen. Wir werden dabei Beispiele aus der englischen Schullandschaft und die Arbeit von Projekten wie „Sing Up!“ unter die Lupe nehmen und daraus Schlüsse für die eigene Arbeit ziehen.

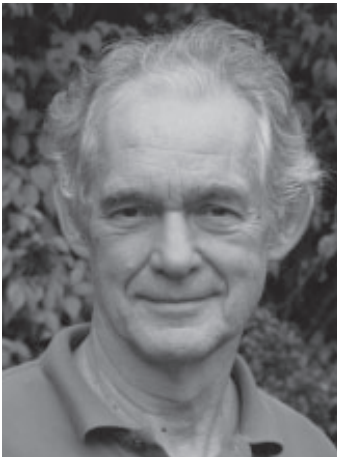
Dr. Motje Wolf ist Senior Lecturer in Musikpädagogik an der De Montfort Universität Leicester und freischaffende Sängerin in England. Sie hat die Special Focus Group „Singing in Music Education“ (SiME) der European Association of Music in Schools mitbegründet. Mit SiME führt sie internationale Projekte aus und unterstützt Gesangsforschung europaweit. Ihre eigene Forschung, inspiriert von ihrer praktischen Arbeit als Sängerin und Chorleiterin, thematisiert den Wissensaustausch zwischen Universitäten und der Lehrerbildung in verschiedenen Projekten.



Prof. Dr. Christoph Wulf

Chöre als immaterielles kulturelles Erbe

Im folgenden Beitrag wird deutlich gemacht, warum Chöre und Gesang zum immateriellen kulturellen Erbe im Sinne der UNESCO-Konvention von 2003 gehören. Diese Konvention umfasst fünf schützenswerte Bereiche: 1. mündliche Traditionen und Ausdrucksformen: z.B. Appenzeller Witz und Satire, 2. darstellende Künste, z.B. Chorgesangs- und Tanztradition im Baltikum, 3. gesellschaftliche Bräuche, Rituale, Feste, 4. Wissen und Praktiken im Umgang mit der Natur und dem Universum, 5. Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Diese immateriellen Praktiken kulturellen Erbes sind durch fünf Merkmale gekennzeichnet: 1. den menschlichen Körper, 2. den performativen Charakter kultureller Aktivität, 3. die rituelle Inszenierung und Aufführung, 4. das mimetische Erlernen der kulturellen Praktiken und 5. die Bedeutung der kulturellen Praktiken für die Vermittlung kultureller Diversität und Alterität.



Prof. Dr. Christoph Wulf ist Professor für Anthropologie und Erziehung, Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Historische Anthropologie an der Freien Universität Berlin. Schwerpunkte: Historisch-kulturelle Anthropologie, pädagogische Anthropologie, ästhetische und interkulturelle Bildung, Performativitäts- und Ritualforschung, Mimesis- und Imaginationsforschung. Seine Bücher sind in zwanzig Sprachen übersetzt; zahlreiche Gastprofessuren in allen Teilen der Welt; Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission.

Dr. Daniel Zwiener

Musikalische Interpretation als Motivationsfaktor

Jugendliche lassen sich im Chorsingen motiviert für Musik aufschließen, die ihren Hörgewohnheiten nicht entspricht, wenn es gelingt, sie ihnen anzueignen. Ein möglicher Weg dorthin ist es, die Musik und das Singen den Singenden über Interpretation bedeutsam und relevant zu machen. An Beispielen wird im Workshop der Weg von der Analyse bis zur klingenden Interpretation erfahrbar.

Dr. Daniel Zwiener studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik Dresden und promovierte an der Universität der Künste Berlin. Er arbeitete als Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Lehrauftrag für Allgemeine Musikpädagogik an der Dresdner Musikhochschule sowie als Chorleiter im kirchenmusikalischen Bereich. Seit 2004 wirkt er als Schulmusiker und Chorleiter an der Evangelischen Schulgemeinschaft Erzgebirge in Annaberg-Buchholz. Der von ihm gegründete Jugendchor der Evangelischen Schulgemeinschaft mit seinen ca. 130 Mitgliedern macht durch eine rege Konzerttätigkeit zwischen A-capella-Musik aus acht Jahrhunderten und großer Chorsinfonik auf sich aufmerksam. Daniel Zwiener publiziert und hält Fortbildungen zur Musikdidaktik, Chorleitung und zu musikalischer Interpretation.



Singanimationen

Michael Blessing studierte an der Hochschule für Musik Dresden Gesangspädagogik sowie im Nebenfach Orchesterleitung. Bereits während des Studiums bildete er sich im Bereich Jazz/Pop-Chorleitung bei Größen der Szene wie Peder Karlsson (The Real Group, Perpetuum Jazzile, Prof. an der Royal Academy of Music Aarhus) weiter. Im Rahmen seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit methodischen Zusammenhängen zwischen „klassischer“ Gesangspädagogik und der des Jazz/Rock/Pop. Derzeit arbeitet er hauptberuflich als Projektkoordinator für das Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. Daneben ist er freiberuflich als Jazzchorleiter, Kulturmanager und Sänger tätig. Seit 2014 engagiert er sich als Präsidiumsmitglied des Sächsischen Chorverbandes für die Interessen der Jazz/Pop-Chorszene. 2011 gründete Michael Blessing das „aCappella Netzwerk e.V.“, dessen Vorsitz er bis 2016 innehatte. Der Verein setzt sich u.a. für die Vernetzung der regionalen A-cappella-Szene ein und ist Träger des Jazzchor Dresden. In diesem Zusammenhang ist Michael Blessing organisatorischer Leiter des jährlich stattfindenden A-cappella-Festivals SING:X, auf dem in diesem Jahr erstmalig auch Weiterbildungen für Chorleiter angeboten werden. Er war bereits Mitglied mehrerer A-cappella-Ensembles und ist seit der Gründung 2012 musikalischer Leiter des Jazzchor Dresden. Seine Erfahrungen aus diesem Bereich gibt er in Coachings an andere Chöre weiter. Seit 2013 ist Michael Blessing Sänger, Arrangeur und Beatboxer der Vocalband „Octopus Project“.



Carl Thiemt studierte Gesang an der Hochschule für Musik Dresden. Zunächst wirkte er als Altus und Bariton, bevor er sein Debut als jugendlicher Heldentenor gab. Seit 2012 ist er Mitglied im Ensemble AUDITIVVOKAL DRESDEN. Seitdem arbeitet er mit führenden Komponisten weltweit zusammen. Darüber hinaus nimmt er als Solist Einladungen von renommierten Ensembles und Orchestern an. Er war u.a. Teil des Projekts „Aghet“ der Dresdner Sinfoniker und führte die Musik des armenischen Komponisten Vache Sharafyan international auf, u.a. im Rahmen des Aurora Awards 2018 in Yerevan. Er hat sich zudem international einen Namen als Performer wie auch als

Schauspieler gemacht. Zahlreiche Radio- und Fernsehaufnahmen dokumentieren seine Arbeit. Sein künstlerisches Schaffen rundet er mit eigenen Kompositionen ab, die bei zahlreichen Festivals aufgeführt werden, und durch die pädagogische Vermittlung zeitgenössischer Gesangstechniken. Zudem betreut Carl Thiemt den Musikunterricht am Semper Gymnasium Dresden (Klassenstufe 5-12) und leitet den Chor der Schule.



Felix Weickelt Die Oberlausitz ist das Land meiner Väter, Geburtsort, Kinderstube und Jugendzeit. Heimat bedeutet für mich die eigene Erfahrung von Glück und Geborgenheit durch eine starke Familie, gelebte Traditionen, christlichen Glauben, eine gute Ausbildung und zuletzt die äußere Umgebung in ihrer vielfach erhaltenen Natur und ihrer gemütlichen Bebauung. In dieser starken Beziehung war die Rückkehr nach meinem ersten Studium keine zögerliche Entscheidung, mit der ich mir einen Kindheitstraum erfüllen und die Türmerwohnung auf dem Johannisturm in Zittau sanieren und beziehen konnte. Seit 2014 engagiere ich mich gern mit meinen Interessen und Fähigkeiten

für das Zusammenleben in und um Zittau: als Türmer der Stadt Zittau – das bedeutet, zweimal am Tag Trompete vom Turm zu spielen, Gästen und Einheimischen neue Perspektiven zu ermöglichen und das größte Gebäude Zittaus mit Leben zu füllen. Als Musikheldenmacher an der Kreismusikschule Dreiländereck darf ich Kinder zum Singen begeistern, seit kurzem auch als Vertretungskantor in der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Zittaus Ensembles und (Kinder-)Chöre leiten und die Kirchen zum Klingen bringen, und darüber hinaus projektbezogen arbeiten (Schulübergreifender Chor Zittau, Glockendenkmalpflege, regionale Musikpflege und vieles mehr). Dabei lerne ich, dass die Verantwortung, stets nahe an den Leuten dran zu sein, erfüllender sein muss als bloßes Karrierestreben in unserer Leistungsgesellschaft. Selbst für etwas einzustehen und genügsam zu genießen, helfen dieser Region mindestens genauso wie dem ganzen Planeten Erde. Wenn wir uns weiterhin selbst und ehrlich um die Oberlausitz bemühen und der höheren Politik zu verstehen geben, was uns das Leben auf dem Lande bedeutet, werden wir sogar bei den einst weggezogenen oder noch suchenden Menschen die Neugierde wecken, hier wohnen zu wollen, hier wirken zu können und hier glücklich zu werden.

Mitwirkende Chöre

Jugendchor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg

Leitung: Sven Kühnast



Der Jugendchor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg/Sachsen gehört zu den renommiertesten Jugendchören Deutschlands, ist Patenchor des Dresdner Kammerchores, Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Chorwettbewerbe und wird wiederholt für seinen warmen, transparenten und stilistisch ambitionierten Chorgesang gelobt. Die ca. 50 und zwischen 15-18jährigen Chormitglieder erhalten

auf Wunsch des Sächsischen Ministeriums für Kultus von der 5. bis zur 12. Klasse eine vertieft musische Ausbildung mit Schwerpunkt Chorgesang. Daneben erhalten sie u.a. Unterricht in Gesang, Klavier, Musiklehre, Musikgeschichte und Ensemblesmusizieren. Die Sängerinnen und Sänger, mehrheitlich zwischen 16-18 Jahre alt, sehen ihre künstlerische Heimat im klassischen A-cappella-Gesang, singen Literatur aller Epochen von ein bis zehnstimmiger Besetzung und führen daneben auch regelmäßig chorsinfonische Werke auf. Uraufführungen oder deutsche Erstaufführungen moderner Kompositionen ergänzen ihre chorische Arbeit.

Der Chor war zuletzt in Rumänien, Italien, an der Ost- und Nordsee und in diesem Jahr in Frankreich auf Konzertreisen. Regionale Konzertverpflichtungen u.a. zum Bachfest Leipzig, im Gewandhaus Leipzig und in der Thomaskirche Leipzig sowie die Zusammenarbeit u.a. mit internationalen Dirigenten wie Erik Sohn, Hermann Max, Olaf Katzer, mit professionellen Ensembles wie dem Dresdner Kammerchor, dem Mendelssohn-Kammerorchester Leipzig sowie mit Künstlern wie Time Composer Silvain Bezian/Frankreich und Guo Gan/China zeigen die vielfältigen internationalen, nationalen und regionalen außerschulischen Intentionen des gemischten Jugendchores.

Chöre der Laborschule Dresden

Leitung: Hans Hoch

An der freien Laborschule existieren momentan fünf Chöre, von den insgesamt ca. 320 Schülerinnen und Schülern der 1. bis 12. Klasse singen knapp die Hälfte von ihnen in den verschiedenen Ensembles.

Seit 2010 wurden unter der musikalischen Leitung von Hans Hoch drei Kinderchöre systematisch aufgebaut: Stufe I (1. bis 3. Klasse), Stufe II (4. bis 6. Klasse) und Stufe III (7. bis 9. Klasse). Eine Besonderheit ist, dass alle Chöre in der normalen Unterrichtszeit einmal pro Woche proben können. Diese Vielfalt wird ergänzt durch einen Erwachsenenchor „labora canta“, in dem Eltern und Pädagogen der Laborschule gemeinsam singen. Neben den wöchentlichen Proben findet eine begleitende Stimmbildung statt, in der eine Stimmbildnerin einmal pro Woche zur Verfügung steht.



JUGENDCHOR des Romain-Rolland-Gymnasiums

Leitung: Katja Schöne

Der JUGENDCHOR des Romain-Rolland-Gymnasiums wurde 2015 unter der Leitung von Katja Schöne gegründet und besteht aus ca. 45 Chorsängerinnen und -sängern der Jahrgangsstufen 8 bis 12, die sich für den Chorgesang begeistern. Erarbeitet werden drei- bis vierstimmige Sätze verschiedenster Genre. Das Repertoire umfasst Pop, Rock, Jazz, traditionelle Chorkliteratur sowie internationales Liedgut.



Konzerthöhepunkte waren die Zusammenarbeit mit dem Dresdner Kammerchor, der damit verbundenen Mitgestaltung des Gedenkkonzertes anlässlich der Pogromnacht in der Dresdner Annenkirche, die Ausgestaltung schulischer Feierlichkeiten, wie der Festveranstaltung zum Bundessprachwettbewerb im Landtag oder der Abiturfeier, das Adventskonzert in der Heilig-Geist-Kirche sowie Flashmobs in der Dresdner Innenstadt.

Studiochor der Hochschule für Musik Dresden



der Chor derzeit von Clara Sieglinde Bergert und Lukas Alois Roth, die beide im 3. Studienjahr Lehramt für Musik an Gymnasien studieren.

Der Studiochor der Hochschule für Musik Dresden ist ein Projekt, welches von Studierenden des Lehramtes Musik besetzt, organisiert und geleitet wird. Durch die Übernahme verschiedener chorleiterischer Tätigkeiten werden die Studierenden neben der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten als Chorsängerinnen und Chorsänger möglichst realistisch an die Arbeit mit einem Schulchor herangeführt. Dirigiert wird

Jazzchor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche

Leitung: Martina Vassmers



der Sängerinnen und Sänger. Erarbeitet werden drei- bis fünfstimmige Arrangements aus den Bereichen Jazz, Rock und Pop, Gospel und afrikanische Chormusik.

Der Jazzchor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche existiert seit seiner Gründung 1994 unter der Leitung von Martina Vassmers. Dem Chor gehören aktuell ca. 60 Sängerinnen und Sänger an. Neben den traditionellen Weihnachts- und Frühlingskonzerten bereichern Chorbegegnungen, Wettbewerbe und Projekte u.a. mit dem Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden und der Staatsoperette Dresden das Chorleben

Kinderklasse des Instituts für Musikalisches Lehren und Lernen an der Hochschule für Musik Dresden

Leitung: Prof. Christine Straumer



Die Kinderklasse der Hochschule für Musik Dresden besteht seit 1981 und wurde eingerichtet, um frühzeitig musikalisch begabte Kinder an Instrumente heranzuführen, die einen besonders langen Ausbildungsweg benötigen (Violine, Violoncello und Klavier).

In den begleitenden Rhythmikklassen werden über die Bewegung und das solmisierende Singen das Gehör

entwickelt und so den Kindern in Spiel- und Improvisationsformen musikalische Kompetenzen vermittelt.

Wir sind also kein Chor, sondern eine Rhythmikklasse, die mit zwei Liedern einen Eindruck von ihrem Können präsentiert. Die Lieder „Taubnesselchen“ und „Fliege, blauer Luftballon“ sind einem von Magdalena Kemlein herausgegebenen Liederbuch „Taubnesselchen“ entnommen. Damit möchten wir an eine Chorleiterin erinnern, die lange Zeit in der Chorarbeit tätig war und viele Kinder auf den Weg zum Singen und Musizieren gebracht hat. Prof. Christine Straumer erarbeitete die Lieder und kleine Bewegungschoreografien zusammen mit den Kindern, die Leitung der Vorstellung übernimmt Julia Stirn, Studentin im Grundschullehramt und erprobte Copartnerin in Projekten der Kinderklasse.

Gemeinsamer Jugendchor des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Großenhain, der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Reinersdorf, der Oberschule „Am Kupferberg“ Großenhain und der Oberschule Ebersbach

Leitung: Stefan Jänke

Der Jugendchor des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Großenhain, der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Reinersdorf, der Oberschule „Am Kupferberg“ Großenhain und der Oberschule Ebersbach ist als Gemeinschaftsprojekt seit 2007 beides: Schul- und Kirchenchor. Im Chor singen aktuell ca. 80 Sängerinnen und Sänger (Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren bis hin zu einigen Eltern).

Eine Besonderheit des Chores ist das Repertoire, das neben klassischer und populärer Kirchenmusik und internationaler Folklore auch Popmusik von zahlreichen deutsch- und



englischsprachigen Künstlern und Bands enthält, die sich mit ihren Songtexten ernsthaft Gedanken um unsere Welt machen.

Die Musik wird vom Chorleiter Stefan Jänke arrangiert und komponiert. Neben umfangreicher regionaler Auftrittstätigkeit in der Heimat (meist ca. 20 Auftritte pro Jahr in Kirchen und Schulen) unternimmt der Chor regelmäßig Auslandsreisen.

Die SängerInnen und Sänger können auf Begegnungen und Konzerte in Sri Lanka, Ungarn, Tansania, in der Schweiz, den Niederlanden, in Vietnam, in Mexiko und im Oman zurückblicken. Dabei geht es allerdings vorrangig um authentische Erfahrungen, nicht um repräsentative Aufführungen.

Zudem engagiert sich der Chor als zentrales Ensemble im „Netzwerk Kinderchöre in der Großenhainer Pflege“ für den Erhalt der Kinderchorlandschaft in der Region.

Impressum

Herausgeber:

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Wettiner Platz 13, 01067 Dresden, T 0351/4923600

E-Mail: rektorat@hfmdd.de, Internet: www.hfmdd.de

Rektor: Axel Köhler

Redaktion: Olaf Katzer, Torsten Tannenberg

Satz: Judith Storbeck

Gestaltung: Grafikbüro unverblümt

Fotonachweis:

Campesino/S. 3, Martin Förster/S. 4, Ronald Bonss/S. 5,

Oliver Killig/S. 6, anna s./S. 7, Picasa/S. 12, Dr. Stephan Hein/S. 13

(Hausen), Christian Hostettler/S. 13 (Katzer), Emma Knight-Hill/S.

15, RenÅ© Gaens/S. 18, Alexander Marthaus/S. 20 (Laborschule

Dresden), Tim Fröhlich/S. 22, JWFotografie/S. 23, Privat/14, 16, 17,

19, 20 (Romain-Rolland Gymnasium), 21